



Grußwort von Oberbürgermeister Kai Buchmann anlässlich der Eröffnung der Marionettenausstellung und Tourismusausstellung am 2. Oktober 2020

Nordhausen am 02.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Gäste,

leider können wir heute keine Gäste aus unserer französischen Partnerstadt Charleville-Mézières begrüßen.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation konnte mein Amtskollege und Freund, Boris Ravignon, leider keine offizielle Delegation nach Nordhausen begleiten.

Ich freue mich, dass das Land Thüringen durch Herrn Dr. Marc Sagnol als Beauftragten für die thüringisch-französischen Beziehungen in der Staatskanzlei, heute hier vertreten ist.

Des Weiteren Grüße ich - sehen Sie es mir bitte nach - nicht alle Anwesenden persönlich, darunter Vertreter des Stadtrates der Stadt Nordhausen, die ehrenamtlichen Beigeordneten, Vertreter der Vereine und Institutionen dieser Stadt und der Region Nordthüringen.

Seien Sie uns heute zu gleich zwei Ausstellungseröffnungen in der Stadt Nordhausen Willkommen!



Bevor ich auf die Ausstellungen eingehe, möchte ich allerdings heute, am Vorabend des 3. Oktober 2020, an den 30. Jahrestages der Wiedervereinigung Deutschlands erinnern.

30 Jahre Deutsche Einheit sind - trotz weiterhin bestehender Unterschiede - auch 30 Jahre gemeinsame Geschichte, 30 Jahre gemeinsames Erleben, 30 Jahre Gemeinsamkeit!

Und! Es sind auch 30 Jahre eines friedlichen Europas!

1990 ist aber auch in mehrfacher Hinsicht ein bedeutendes Jahr für die Nordhäuser Städtepartnerschaft.

In diesem Jahr gründeten sich die Freundschaftsvereine in den Städten Ostrow-Wielkopolski, Bochum und Nordhausen und manifestierten damit die Städtepartnerschaft unserer Heimatstadt nach NRW und Polen.

Seit 1990 können Nordhäuserinnen und Nordhäuser die französische Partnerstadt Charleville-Mézières besuchen.

In diesem Moment würde ich gern an den kürzlich verstorbenen und zeitlebens stark für die deutsch-französische Partnerschaft engagierten Bürgermeister der Stadt Nordhausen, Peter Heiter, erinnern.



Stichwort friedliche Revolution! Immer wenn sich in der Mitte Europas die Deutschen bewegt und nach Einheit gestrebt haben, mussten ihre Nachbarn und mithin ganz Europa furchtbar leiden.

Derzeit erinnert in Charleville-Mézières eine Ausstellung an den Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71.

1989/90 ist aber etwas geschehen, was es so noch nie in Deutschland und Europa gab. Die Deutschen haben sich zu einem Land vereinigt, ohne Blutvergießen, ohne Krieg. Und dies hält seit 30 Jahren.

Besonders die Region um unsere französische Partnerstadt hat jahrhundertlang stark unter dem deutsch-französischen Gegensatz gelitten.

Und jetzt kommt eigentlich das schönste an dem 3. Oktober 2020 in Nordhausen:

In Zusammenarbeit mit unseren Freunden und den Verantwortlichen in Charleville-Mézières, haben es unsere Beschäftigten des städtischen Kulturamts geschafft, französische Kulturgüter, über Landesgrenzen hinweg und mit einem Hygienekonzept eines deutschen Gesundheitsamtes versehen, von Charleville-Mézières nach Nordhausen zu holen.



Ich möchte dies ganz besonders unterstreichen, da wir den ersten Versuch im April im Rahmen der Kulturnacht bereits absagen mussten.

Diese Marionetten zählen zum Kulturerbe Frankreichs und besitzen für unsere Partnerstadt eine große ideelle Bedeutung.

Mit der Entsendung dieser „Schätze“ beweist die Stadt großes Vertrauen in Nordhausen.

Ich darf mich also im Namen aller bei unseren Freunden und Partnern in Charleville-Mézières bedanken, stellvertretend bei

- Carole Marquet-Morelle, der Leiterin des Ardennenmuseums,
- David Lamare – Leiter der Agentur zur touristischen Entwicklung der Ardennen

und natürlich bei den beiden Mitarbeitern des Ardennenmuseums,

- Charles Antoine Collin und Davis Nicolas,

die in dieser Woche für zwei Tage nach Nordhausen gekommen sind und die Ausstellung aufgebaut haben.

Sie müssen bedenken, dass die Welthauptstadt der Marionetten diese Ausstellung eigens für die Anforderungen in unserem stadtgeschichtlichen Museum Flohburg konzipiert und kuratiert haben. Hier reicht nicht nur einmal Danke sagen!



Dies gilt ebenso unserem Kulturamt, stellvertretend möchte ich hier Frau Hilger und das Team der Flohburg nennen, die nicht lockergelassen haben und unbedingt diese schöne Ausstellung nach Nordhausen holen wollten.

Ausdrücklich möchte ich mich auch noch einmal beim Tourismusbüro der Ardennen bedanken. Parallel zur Marionettenausstellung wird in unserer Stadtbibliothek die touristische Ausstellung „Eine Ardenne - drei Länder“ gezeigt.

Die zu sehende Ausstellung wurde durch die französische Tourismus-Agentur ebenfalls eigens für Nordhausen gestaltet und finanziert.

Sie bietet Einblicke in eine vielfältige, unverwechselbare und traditionsreiche Region in den drei Ländern Frankreich, Belgien und Luxemburg.

Dort ist es ein bisschen wie in unserem Harz: Ein Gebirge, drei Bundesländer und eine wunderschöne Landschaft mit tollen Destinationen.



Meine sehr geehrten Damen und Herren, bereits seit mehr als einem Jahr laufen die Vorbereitungen zur Marionettenausstellung in unserer Stadt.

Die Darstellung dieses großen kulturellen Schatzes der Marionetten und der Tradition des Weltfestivals einmal in unserer Stadt zu zeigen, war eigentlich viel größer gedacht.

In diesem Jahr ist aber alles anders und Weniges findet so statt, wie es vor Jahresbeginn geplant war.

Charleville-Mézières und Nordhausen, unsere beiden Städte, können auf das in den letzten Tagen und Wochen geleistete sehr stolz sein.

Ich verbinde damit auch die Hoffnung, dass wir wieder mehr Menschen für die Partnerschaftsvereine interessieren können.

Denn Partnerschaft - auch über Sprach- und Kulturgrenzen hinaus - lebt von bürgerschaftlichen Engagement!

Vielen Dank!